

Wie sieht das BONA-Konzept aus?

Das Konzept von BONA sieht ein „Golf & Spa Resort Zwischenahner Meer“ mit einem Hotel (242 Betten), Apartmenthäusern und Ferienwohnungen vor. Zusatzangebote sind ein 2.000 m² großer Wellnessbereich und ein Tagungs- und Bankettbereich für bis zu 400 Teilnehmer sowie Outdoor-, Sport- und Aktivangebote.

Betreiber soll das bekannte Unternehmen Upstalsboom sein. Zielgruppen sind vorrangig junge Familien, Tagungs- und Wellnessgäste. Das gesamte Gelände ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Warum spricht sich die SPD für das BONA-Konzept aus?

Mit diesem Konzept werden der Tourismusstandort Bad Zwischenahn gestärkt und zugleich Natur und Landschaft geschont. Wir schaffen zahlreiche neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze und gewinnen neue, jüngere Gäste.

Davon profitieren Handel und Gewerbe, auch der Park der Gärten, der mit öffentlichen Geldern bezuschusst werden muss. Die Gemeinde wird erhöhte Steuereinnahmen verbuchen können und es werden zusätzliche Freizeitangebote für Jung und Alt bereitgestellt.

Darüber hinaus erhält Bad Zwischenahn durch BONA ein attraktives Tagungszentrum. Zugleich schafft BONA eine architektonisch ansprechende Bebauung und fügt diese Bebauung vorbildlich in die vorhandene Umgebung ein.

Werden Natur und Landschaft beim BONA-Konzept tatsächlich geschützt?

Über 19 ha des Geländes sind Landschaftsschutzgebiet und werden es in der Größe auch in Zukunft bleiben. Gegenüber dem jetzigen Zustand wird die bebaute und damit



Konzept-Entwurf für das ehemalige BWK-Gelände Foto: BONA

versiegelte Fläche sogar weniger! Zudem rückt die Bebauung deutlich vom Meer ab. So entsteht ein sehr breiter grüner Bereich (siehe auch Foto oben).

Das Hotel befindet sich 300 m (!) vom See entfernt (zum Vergleich: Seeschlösschen 160 m und Jagdhaus Eiden 220m). Die vorgelagerten Apartmenthäuser, die seeseitig nur 1-geschossig sind, besitzen einen Mindestabstand von 170 bis 190 m zum Meer. Die Bebauung konzentriert sich am Bachstelzenweg – vorwiegend westlich davon.

Die ursprünglich geplanten Hausboote sowie der Tagungspavillon im Meer wurden gestrichen. Im bzw. am Meer entsteht lediglich eine Steganlage mit ca. 20 Liegeplätzen und ein kleines Café. Insgesamt sind damit die Belange von Natur und Landschaft in sehr guter Weise berücksichtigt worden.

Was sagen die Experten?

Die von der Gemeinde beauftragte Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (ift) kommt in ihrer tourismusfachlichen Bewertung der drei Projekte zu folgendem Ergebnis: „Alle drei Projekte haben das Potenzial, dem Tourismus

standort Bad Zwischenahn nach der in den letzten 10 Jahren insgesamt verhaltenen Entwicklung bei den Übernachtungen einen sehr deutlichen Wachstumsschub zu beschieren und um bisher nicht vorhandene Angebote zu bereichern.“

Weiter heißt es: „Die drei Konzepte sind ... geeignet, ... in teilweise erheblichem Umfang neue, zusätzliche Gäste für Bad Zwischenahn zu gewinnen und zu einer mehr oder weniger starken Verjüngung der Gästestruktur beizutragen.“

Werden die bestehenden Betriebe belastet?

Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die tourismuswirtschaftliche Verträglichkeit der drei Vorhaben positiv bewertet wird. Nennenswerte Auswirkungen auf Ferienwohnungen und Ferienhäuser werden nicht festgestellt.

Lediglich Hotels im Vier-Sterne-Segment könnten betroffen sein. Die Auswirkungen werden jedoch als verträglich eingestuft.

Wie geht es weiter?

Wenn der Rat sich für eines der Konzepte entschieden hat, beginnt - wenn sich BIMA und Investor über den Verkauf geeinigt haben - das Bauleitverfahren. Dabei besteht für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zu beteiligen und Einfluss auf die detaillierte Beplanung des Geländes zu nehmen.

Wo und wie können Sie sich informieren?

Auf der Homepage der Gemeinde Bad Zwischenahn (www.bad-zwischenahn.de) sind zahlreiche Beschlussvorlagen und Protokolle zu diesem Thema einsehbar.

Darüber hinaus findet vor jeder Fraktionssitzung der SPD eine Bürgersprechstunde statt. Die Termine werden vor jeder Sitzung in der NWZ bekanntgegeben.

Selbstverständlich stehen die Ratsfrauen und Ratsherren auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung (Kontakt-daten unter www.spd-badzwischenahn.de).

Antworten auf
viele Fragen



Bürgerinformation

Nachfolgenutzung ehemaliges Bundeswehrkrankenhaus

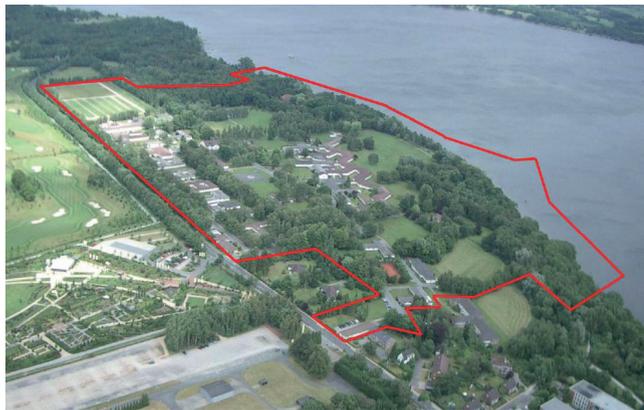


SPD Ortsverein Bad Zwischenahn
Lange Straße 30
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: (04403) 2005
www.spd-badzwischenahn.de

Antworten auf viele Fragen

Im Jahr 2008 ist der Standort des Bundeswehrkrankenhauses (BWK) von Rostrup nach Westerstede verlegt worden. Dadurch wurde eine ca. 39 ha große Fläche direkt am Meer frei.

Das Gelände ist im Besitz der Bundesrepublik Deutschland und wird durch die Bundesanstalt für Immobilien (BIMA) verkauft. Über die künftige Nutzung entscheidet aber die Gemeinde (Planungshoheit).



Das ehemalige BWK-Gelände aus der Luft. Foto: BIMA

In einem 2006/07 erarbeiteten Eckwertepapier hat der Rat u.a. entschieden, welche Nutzungsformen grundsätzlich in Betracht kommen. Auf dieser Grundlage wurde eine europaweite Ausschreibung vorgenommen.

Daran teilgenommen haben die Unternehmen BONA, Schwebo und Abalio, die alle eine touristische Nutzung für das Gelände vorsehen. Über diese drei Konzepte soll nun der Rat im Juni entscheiden.

Welche hauptsächlich Ziele verfolgt die SPD-Fraktion?

Das Gelände soll Bürgern und Gästen Bad Zwischenahns frei zugänglich gemacht werden. Dem Natur- und Landschaftsschutz soll dabei in hohem Maße Rechnung getragen werden. Dem Gesundheits- und Touristikort Bad Zwischenahn

sollen Impulse gegeben und es sollen Arbeitsplätze geschaffen werden.

Warum ist eine touristische Nutzung sinnvoll?

Durch die Nähe zum Meer und die enge Nachbarschaft zum Park der Gärten und dem Golfclub ist das Gelände für eine touristische Nutzung optimal geeignet.

Wichtig ist auch, dass sich Bad Zwischenahn als Tourismusstandort weiterentwickelt und vor allem neue Zielgruppen angesprochen werden.

Unsere Gemeinde lebt seit über hundert Jahren maßgeblich vom Fremdenverkehr. Viele Arbeitsplätze hängen vom Tourismus ab. Deshalb dürfen wir den Anschluss nicht verpassen. Wir müssen (immer wieder) unsere Zukunft sichern.

Was sind die Alternativen?

Die SPD hätte die Ansiedelung einer **Fachklinik** oder einer **Bildungseinrichtung** durchaus begrüßt. Obwohl das Eckwertepapier dies ausdrücklich zugelassen hat, sind im Ausschreibungsverfahren entsprechende Angebote nicht eingereicht worden.

Eine **Wohnbebauung** hat der Rat einstimmig abgelehnt. Dafür ist das Gelände zu schade. Welchen Nutzen hätten die Zwischenahner Bürger und Unternehmen von dieser Lösung?

Eine **Renaturierung** des gesamten Geländes ist sicherlich reizvoll. Dafür wären allerdings einmalige Kosten in großer Höhe (Kauf, Abriss u.a.) und zusätzlich auf Dauer erhebliche Pflege- und Unterhaltungskosten erforderlich. Diese Kosten kann die Gemeinde nicht tragen. Außerdem entfallen dann positive Effekte durch eine andere Nutzung.

Viele **andere Ideen** (Bowlingcenter, Veranstaltungshalle für Rockkonzerte, „Klein Venedig“, Kart-Bahn, Mühlenmuseum usw.)

wurden sorgfältig geprüft und bewertet. Die meisten Vorschläge greifen sehr stark in den Landschaftsschutz ein. Die SPD lehnt sie ab.

Kann die Gemeinde das Gelände kaufen?

Die Gemeinde Bad Zwischenahn ist sehr hoch verschuldet. Angesichts der prekären Haushaltslage ist eine weitere Verschuldung unverantwortlich.

Im Jahr 2010 geriet die Gemeinde in eine derart schwierige finanzielle Situation, dass z.B. Steuererhöhungen und der Verkauf von Immobilien die Folge waren.

Jede weitere Verschuldung führt dazu, dass öffentliche Leistungen eingeschränkt werden müssen.

Bleibt der Seerundweg erhalten?

Der Seerundweg bleibt für die Öffentlichkeit erhalten! Die BIMA hat der Gemeinde den Weg vollständig und unwiderruflich übertragen, sodass die Gemeinde bereits Eigentümerin des Weges ist!

Außerdem ist definitiv festgeschrieben, dass zukünftige Investoren und Betreiber das gesamte Gelände mit allen Gebäuden und Anlagen öffentlich zugänglich und nutzbar vorhalten müssen!

Wurden die Bürger beteiligt und informiert?

Erstmalig wurde am 28.09.2005 auf einer Bürgerversammlung in Rostrup über mögliche Nachnutzungen des Geländes diskutiert. Seitdem haben unzählige Gesprächskreise, Runde Tische und öffentliche Sitzungen zu diesem Thema stattgefunden.

Alle Sitzungsprotokolle und Pläne waren jederzeit auf der Homepage der Gemeindeverwaltung einsehbar. Nichts wurde verheimlicht. Das gesamte Verfahren war immer transparent. Die Nordwest-Zeitung hat regelmäßig berichtet.

Auch die Parteien sowie die Agenda 21 haben zu diesem Thema Veranstaltungen durchgeführt und die Nachfolgenutzung diskutiert.

Wir glauben, dass damit eine sehr umfangreiche Beteiligung und Information der Bürger stattgefunden hat.

Verschieben oder entscheiden?

Eine Verschiebung der Entscheidung auf die Zeit nach den nächsten Kommunalwahlen lehnt die SPD ab.

Der aktuelle Rat hat sich seit fünf Jahren mit dem komplexen Sachverhalt Nachfolgenutzung BWK-Gelände sehr intensiv auseinandergesetzt, dieser Rat sollte folgerichtig auch darüber entscheiden.

Alle Informationen, Daten und Fakten liegen vor und wurden bewertet. Politiker müssen entscheiden, wenn eine Angelegenheit entscheidungsreif ist. Unabhängig von Wahlterminen. Das ist jetzt der Fall.



Hotel-Visualisierung aus dem BONA-Konzept von der Straßenseite Foto: BONA

Die SPD Fraktion spricht sich für das Konzept von BONA aus. Dafür haben wir gute Gründe, die wir Ihnen kurz vorstellen möchten.